

Kasimir und Karoline oder Die Liebe höret nimmer auf

von Ödön von Horváth

Regie: Walter Ohm

Komposition: Enno Dugend

Bearbeitung: Martha Meuffels

Produktion: BR 1972, 60 Minuten

Ödön von Horvath schrieb dieses 'Volksstück in 117 Szenen' unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Massenarbeitslosigkeit.

Der Lastwagenfahrer Kasimir, der gerade seine Arbeit verloren hat, macht seiner Braut Karoline in lapidaren Worten klar, 'daß, wenn der Mann arbeitslos wird, die Liebe seiner Frau zu ihm nachläßt, und zwar automatisch'.

'Kasimir und Karoline' spielt mit seinen pointierten, oft anekdotisch gebauten Szenen überwiegend auf dem Rummelplatz, der - wie es Julius Bab, Dramaturg am uraufführenden Leipziger Schauspielhaus, 1932 formuliert hat - 'nicht so sehr Karussell ist, als vielmehr Spiegel der unglücklich verstädterten Menschen, die früher einmal Volk waren'.

Karoline: Christine Ostermayer

Kasimir: Jörg Hube

Erna: Rosemarie Seehofer

Merkl: Max Graf

Schürzinger: Nikolaus Paryla

Rauch: Helmut Qualtinger

Speer: Hans Stetter

Ellie: Ilse Neubauer

Herta Staal, Gusti Kreissl, Alexander Malachovsky, Karl Obermayr, Hans Stadtmüller

wkl